

Griechenland - Kykladen

von Dipl. Psych. Andreas Koch (www.Natur-Segelgemeinschaft.de)

Vorbemerkung: Die Kykladen sind ein Starkwindrevier, besonders im Sommer. Ich empfehle Juli und August zu meiden. Bei unserem letzten Törn in der zweiten Augushälfte hatte wir fast zwei Wochen lang Windstärke 7-9! Dies ist nichts für schwache Nerven.

Athen: Dies ist in der Regel der Ausgangspunkt. Meistens liegt man in der großen Marina Alimos (37°54,91N / 023°42,12E). Diese ist gut vom Flughafen per Bus zu erreichen, Haltestelle Edem. Von hier aus kann man auch mit der Straßenbahn Linie 5 zur Akropolis fahren, was man sich nicht entgehen lassen sollte, wenn man Zeit hat.



Fleves: Ganz in der Nähe von Athen liegt diese hübsche, einsame Insel mit einer ganzen Reihe schöner Badebuchten. Im Süden könnte man ankern oder in der kleinen Westbucht bei 37°46,10N / 023°45,29E.



Ay. Georgious (A. Yeoryios): Eine kleine, einsame Felseninsel im saronischem Golf. Diese eignet sich gut als Zwischenstopp. Man ankert bei Nordwind entweder vor dem langen weißen Kiesstrand 37°28,86N / 023°54,53E oder, ein wenig besser geschützt, etwas weiter rechts bei 37°28,76N / 023°54,84E. Bei Wind aus südlichen Richtungen ankert man entsprechend auf der Nordseite.

Anmerkung: Ich bin mir nicht ganz sicher, ob man auf dieser Insel ankern darf, auf einer älteren Karte war hier ein Sperrgebiet eingezeichnet.



Sounion: Das Kap am Ende der Attika-Halbinsel mit dem Poseidontempel sollte man sich nicht entgehen lassen. Am besten geschützt liegt man bei $37^{\circ}39,25'N$ / $024^{\circ}01,38'E$. Badestrand. Man geht vom Sandstrand nur wenige Meter einen Pfad hoch und gelangt zum Eingang (4 € Eintritt), wo sich auch ein großes Restaurant befindet. Allein die Aussicht lohnt den Aufstieg!



Der **Poseidontempel** wurde vor 2500 Jahren erbaut und war Teil einer befestigten Stadt, die die ganze Halbinsel bedeckt. Information im archäologischen Bezirk.



Aigina: Diese hübsche Insel ist nur wenige Stunden von Athen entfernt. Im Südwesten liegen mehrere geschützte Ankerbuchten, die aber recht voll sind und einige Bebauung aufweisen.



Einsamer liegt man in **Ligia**, entweder vor dem Kiesstrand oder etwas geschützter bei $37^{\circ}40,70\text{N} / 023^{\circ}29,27\text{E}$.



Kythnos: Der Hafen **Merikha** liegt relativ geschützt. Am kleinen Anleger ist selten ein Platz frei. Dann ankert man frei in der Bucht. Viele Restaurants und Einkaufsmöglichkeiten.



Ein Meile nördlich befinden sich wunderschöne Ankerbuchten, die durch einen schmalen Sandriegel voneinander getrennt sind. Bei Meltemi liegt am besten bei: $37^{\circ}25,03\text{N} / 024^{\circ}22,49\text{E}$. Hier befindet sich auch eine heiße Quelle am Ufer, die durch Steine eingefasst ist und so ein kleines Planschbecken bildet. Die Taverne ist zu empfehlen.



An der Ostseite befinden sich auch einige schöne Plätze in der Ankerbucht Stefanou, bzw. **Ionnou**. Wegen starker Fallwinde wählten wir eine kleine Nebenbucht: 37°23,75N / 024°28,29E (rechts).



Etwas weiter nördlich liegt der kleine Hafen **Loutra**. Für einen Kat zahlten wir nur 8 € Liegegebühr! (37°36,5N / 024°25,6E) Bei Meltemi pfeift es dort aber kräftig. Am Rand vom Strand fließt eine Thermalquelle ins Meer. Man kann hier schöne Spaziergänge machen.



Seriphos: Hier gibt es nicht so schöne ruhige Ankerbuchten. Der starke Meltemi zwang uns zu einem Zwischenstopp in **Koutala**. Zuerst lagen wir mit zwei Heckkleinen nahe an einer Steilküste: 37°07,81N / 024°27,72E. Als Fallböen in Sturmböen herunterkamen, wurde es hier zu unsicher und wir wählten einen anderen Platz: 37°08,24N / 024°27,58E (rechts). In der Bucht sind noch Reste einer alten Erzverladestelle.



Syphnos: Im Norden der Insel befindet sich das für mich schönste Fischerdorf im Ormos **Yeoryios**. Es gibt keinen Kai, sondern man setzt in der Mitte der schmalen Bucht seinen Anker und legt eine Landleine, z.B. 37°02,09N / 024°38,97E. Es lohnt ein Spaziergang durchs Dorf und hoch zu einem Aussichtspunkt.



Zwei Meilen südlich liegt eine wunderschöne, versteckte Ankerbucht, umgeben von hohen Felsen. Man kann bis auf wenige Meter an den Kiesstrand und den Felsen herankommen: 37°00,45N / 024°39,76E.



Wer wieder Trubel braucht oder seine Vorräte auffrischen möchte, fährt in die weiträumige Bucht **Vathi** ein. Der kleine Anleger ist meist voller Sportboote, man kann aber überall ankern, z.B. 36°55,90N / 024°41,32E.



Sehr schön und einsam ist wiederum liegt ganz im Süden **Fikiadha** mit einer kleinen Kapelle. Außer zu einem Feiertag sind dort nur Ziegen und Schafe anzutreffen. Mehrere Möglichkeiten, z.B. $36^{\circ}54,44\text{N} / 024^{\circ}24,31\text{E}$.



Paros: Hier wird es nach den kleineren Kykladen-Inseln schon deutlich touristischer. In der weiten Bucht vor dem Hafen ist es schwierig zu ankern wegen Seegras. Nach dem 5. vergeblichen Versuch legten wir uns an eine private Boje: $36^{\circ}05,50\text{N} / 025^{\circ}09,23\text{E}$.

Wesentlich ruhiger liegt man in der vorgelagerten Insel **Dhespotiko**. Zwei Buchten stehen zur Verfügung: Die westliche hat einen Sandstrand und wird von Ausflugsbooten besucht. In der östlichen liegt man einsamer: $36^{\circ}57,47\text{N} / 025^{\circ}00,66\text{E}$. Anstatt des Ankers legten wir 4 Landleinen.

